

**KÖAV Floriana St. Pölten im ÖCV,
30. Stiftungsfest, am 31. Mai 2008
Sommerrefektorium des Doms, St. Pölten**

**Laudatio zur pro meritis-Bandverleihung an
Altlandeshauptmann Ludwig**

von Univ.Prof. DDr. Karl Wernhart v. Dr.cer.Eginhard

Exzellenz, hochwürdigster Herr Ortsbischof, Bbr Hippolyt,
Herr Nationalratspräsident, Bbr Cato,
festliche Versammlung, werte Damen und Gäste!

Ein bekannter Theologe des Ordo Teutonico, P. Olaf Wurm, meint in seinen besinnlichen Betrachtungen, dass der „Sonntag eine erfüllte Zeit“ sei. Man kann und soll Atempausen einlegen, neue Kräfte für den Alltag sammeln, denn „wir Menschen sind keine Maschinen, keine Roboter, die auf Dauerlauf programmiert sind“. Der Sonntag ist der Tag des Herrn, des Gebetes, des Messbesuches und des Auftankens neuer Spiritualität, und auch der Zeit für gemeinsames Danken in vielfacher Weise. Also eigentlich ein zentraler Festtag im Ablaufgeschehen.

Für uns Florianen stellt das 30. Stiftungsfest diesen festlichen Sonntag dar. Das bedeutet: Ausbrechen aus der Couleurroutine und dem couleurstudentischen Alltag. An einem solchen besonderen Sonntag soll nicht nur gefeiert und ein Ausblick in die Zukunft unserer Gemeinschaft gegeben werden: es soll und muss auch im Rahmen solcher Festivität Platz dafür sein, „danke“ zu sagen.

Die katholisch österreichische akademische Verbindung Floriana zu St. Pölten bringt heute ihren Dank in Form der Verleihung des Bandes „pro meritis“ an unseren Bandphilister Landeshauptmann außer Dienst Mag. Siegfried Ludwig v. Spund zum Ausdruck, für seine langjährigen persönlichen Verdienste um unsere Gemeinschaft.

Vor fast 20 Jahren im Oktober 1988 bist du einer der Unseren geworden und hast deine Verbundenheit mit Floriana bis heute immer sehr aktiv zum Ausdruck gebracht. Als Ur-CVer der Austria Wien, der du vor 60 Jahren beigetreten bist, und Träger weiterer zahlreicher Bänder von CV, MKV und Landsmannschaft, bist du, lieber Spund, ein echter verdienstvoller katholischer Couleurstudent und hast als Urgestein des CV mit deinem Couleur- und Menschenverstand stets die Liebe zum Mitmenschen und den Bundes- und Cartellbrüdern aufrecht erhalten.

Deine Leistungen für unser Land Niederösterreich, für die neue Landeshauptstadt und darüber hinaus die Verdienste für unser Land Österreich sind so zahlreich, dass sie aufzuzählen, in abgewandelter Form eines alten Sprichwortes, hieße, „Ludwigs nach St. Pölten tragen“! Denn jeder Bürger Niederösterreichs und jeder CVer und MKVer weiß es, ohne den Altlandeshauptmann Ludwig gäbe es keine Landeshauptstadt St. Pölten mitten im Herzen Niederösterreichs!

Im Rahmen deiner vielseitigen Verpflichtungen und Aufgaben hast du nie auf deine kleine aber „wundervolle Verbindung“ Floriana vergessen. Gemeinsame Veranstaltungen, abgehalten von dir oder für dich mit Floriana, wie u.a. die Buchpräsentationen „Schritte nach Europa“ oder „Die Sache mit dem Gulasch“, nämlich über den Werdegang zur Landeshauptstadt, oder die über „Mensch und Politik mit Siegfried Ludwig“ waren alles Veranstaltungen, die Floriana unter deiner Führung ausrichten durfte.

Mit der Verlegung der Zentrale der Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „Alpenland“ nach St. Pölten gegenüber dem Hammerweg, wo sich unser Verbindungslokal befindet, sind auch drei Mitarbeiter Alpenlands nach St. Pölten gekommen, die aktive Florianen wurden. Sie teilen nun ihr Leben zwischen Bürozentrale und Bude. Dass du als Dienstgeber mit viel Verständnis die Möglichkeit geschaffen hast, sie immer wieder Freiraum finden zu lassen, um für unsere wundervolle Verbindung wirken zu können, das zeichnet dich besonders aus.

Mit der Rückkehr Florianas nach St. Pölten vor ca. 10 Jahren hast du, lieber Spund, dein persönliches Interesse an Floriana stets weiterentwickelt und unsere Verbindung nie aus den Augen verloren. Du bist unserer Floriana nicht nur Freund

und Bruder gemäß dem Burscheneid, du bist mehr, du bist für uns eine „Vaterfigur“, in die wir viel Vertrauen legen und von der wir viel Menschliches zurückerhalten.

Für mich persönlich ist es heute eine besondere Freude und Ehre zu dir zu sprechen, durfte ich doch bereits 1988 die Laudatio zu deiner Bandverleihung halten. Floriana sagt heute „gratias ago“ und drückt dies mit der Verleihung des Bandes „pro meritis“ aus. Wir verleihen dieses Band einem sehr rüstigen, stets als „Landeshauptmann in Unruhe“ bekannten Bundesbruder, der zu einem „Vater“ für die Floriana wurde!